

Nagelsmann nervte ihn – jetzt hilft er Gladbach

Mönchengladbach – Eugen Polanskis großer Aufbruch als Cheftrainer begann offiziell mit einem freien Tag – arbeitsreich dürfte dieser Dienstag trotzdem gewesen sein bei Borussia Mönchengladbach, denn Polanski muss sein erstes Bundesliga-Spiel in voller Verantwortung vorbereiten: Am Sonntag (17.30 Uhr/DAZN) gegen Bayer Leverkusen. Laut SID wird vorher kein anderer Trainer vorgestellt.

Es kursieren jedoch schon viele Namen möglicher Kandidaten – etwa Edin Terzic, der kürzlich sagte, er könne „sofort losgehen“. Lucien Favre gilt als Option, Roger Schmidt wäre zu teuer, Marco Rose sieht sich mittlerweile auf anderem Level. Für jetzt gilt offiziell: Polanski „bis auf Weiteres“.

Gladbacher „Stallgeruch“ hat Eugen Polanski: Kommt aus Viersen, durchlief die Gladbacher Jugend, spielte 254 Bundesligaspiele (davon 44 für Gladbach) und erzielte sein einziges Pflichtspieltor für die Borussia am 19. November 2005 – gegen Bayer Leverkusen.

Zum Trainer wurde Polanski, weil Julian Nagelsmann ihn zu Beginn seiner Tätigkeit bei Hoffenheim dazu drängte. Im Podcast etwa sagte Polanski, Nagelsmann sei ihm „auf den Sack gegangen“, dass er Trainerlizenzen machen solle. Er begann, sich mit dem Beruf des Fußballlehrers zu beschäftigen, sich auszutauschen – und entschied, es mal zu versuchen. Vielleicht sein Glück.

Seit Mitte 2022 betreute er Gladbachs U23 mit Erfolg – jetzt ist er Cheftrainer, zunächst für ein Spiel. Intern wird ihm zugetraut, dass er auch für höhere Aufgaben geeignet ist.



Trainertalent: Mönchengladbachs Interimslösung Eugen Polanski. IMAGO



Mit dem Kopf nur noch bei 1860: Ex-Hansa-Stürmer Sigurd Haugen. IMAGO



Auch als Joker mit dem Herzen dabei: Patrick Hobsch (Mi.), der Topjoker des TSV 1860. IMAGO

Happy mit Hobsch & Haugen

Duell der Topfavoriten: 1860 hat die Stürmer, die Hansa fehlen

München – Als Last-Minute-Monster hat sich der TSV 1860 auf Tabellenplatz zwei vorgearbeitet, und nach Lage der Dinge hat Sportchef Christian Dingner im Sommer einiges richtig gemacht. Von den acht Neuen, die am Sonntag gegen Havelse (3:2) in der Startelf standen, haben bislang alle überzeugt. Fängt an bei Hiller-Nachfolger Thomas Dähne, dem sicheren Rückhalt zwischen den Pfosten – und hört vorne auf, wo einer aus dem erstligaerfahrenen Trio meistens trifft. Sigurd Haugen führt mit drei Treffern die interne Torschützenliste an. Kevin Volland, am Mittwoch in Rostock gelbrotgesperrt, ist der Topscorer (zwei Tore, drei Assists) – dicht gefolgt von Florian Niederlechner (zwei Tore, zwei Assists), der mit seiner kämpferischen Art als Zugpferd im Wortsinn fungiert.

Viele Neuzugänge also, fast alles Volltreffer. Siehe auch die Außenbahn-Maschinen Manu-

el Pfeifer/Marvin Rittmüller, der linke Aufbauspieler Siemen Voet oder Max Christiansen, der den genialen Tunay Deniz fürs Erste verdrängt hat. Lediglich Justin Steinkötter, aus der Regionalliga gekommen, hinkt einsatzmäßig hinterher (zweimal ohne Einsatz im Kader). Nach den Eindrücken der ersten fünf Spieltage erhalten die Löwen eine Bestnote für ihre Sommertransferpolitik. Und trotzdem: Das Allerbeste, das Werner verantwortet hat, war wahrscheinlich ein Nicht-Transfer – der von Patrick Hobsch, dem eiskalten Vollstrecker von der Reservebank.

Die Bilanz des Ex-Hachingers in dieser Saison zeugt von gnadenloser Effektivität: 64 Einsatzminuten, zwei Tore, ein Assist. Hobsch hat den Löwen die Tür zu Siegen in Aachen (2:0) und gegen Havelse geöffnet – und wer weiß, wie die Stimmung jetzt wäre, wenn er und Haugen in den letzten drei

Spiele nicht drei sehr späte Treffer erzielt hätten. Was 1860 dabei besonders freuen dürfte: Haugen ist der Stürmer, der bei Mitkonkurrent Rostock offenbar schmerzhaft vermisst wird. Der FC Hansa hat in fünf Spielen erst zwei Treffer erzielt, was die sehr mittelmäßige Startbilanz erklärt (sechs Punkte). Kein Wunder daher, dass Rostock im Sommerabschlussverkauf alles daran gesetzt hat, den bei 1860 nur noch als Edeljoker eingesetzten Ex-Toptorjäger Hobsch abzuwerben.

Das Vorspiel auf dem Transfermarkt hat 1860 also schon mal gewonnen. Und was sagt Trainer Patrick Glöckner zu seinen beiden Topstürmern, die bei Konkurrent FC Hansa Phantomschmerz auslösen müssten? „Wir sind natürlich sehr froh, dass wir die beiden haben. Sigi passt wunderbar in unser Team, auch von der menschlichen Basis her. Und bei Hobschi wussten wir, was

wir an ihm haben. Deswegen konnten wir ihn auf gar keinen Fall abgeben.“ Es sei für 1860 eine „sehr gute Konstellation“, zwei solche Topspieler in den eigenen Reihen zu haben.

Zuletzt im Totopokal standen Hobsch und Haugen sogar erstmals als Duo in der Startelf. Eine Option, die Glöckner auch für Rostock in Erwägung zieht. Schließlich wird ein Ersatz für den gesperrten Volland gesucht. Auch David Philipp und Tunay Deniz hätten Chancen – vielleicht mit „Veränderungen in der Grundordnung, die wir in Erwägung ziehen“. Trotzdem, so der 1860-Coach, habe er großen Respekt vor seinem Ex-Verein (zehn Spiele in der Saison 2022/23): „Für mich ist es mit Essen das schwerste Auswärtsspiel. Wir werden mit Demut anreisen – aber auch mit einem guten Selbstvertrauen.“ Und mit zwei Stürmern, um die der FC Hansa die Löwen beneidet. **ULI KELLNER**

3. Liga

Saarbrücken – SSV Ulm	3:1
Vikt. Köln – TSG 1899 Hoffenheim II	2:1
Wehen Wiesb. – Regensburg	2:0
SC Verl – Alem. Aachen	2:1
Schweinfurt 05 – MSV Duisburg	0:3
Mannheim – VfB Stuttgart II	Mi. 19:00
FC Cottbus – Aue	Mi. 19:00
Hansa Rostock – TSV 1860 Mün.	Mi. 19:00
TSV Havelse – FC Ingolstadt	Mi. 19:00
RW Essen – VfL Osnabrück	Mi. 19:00

1. MSV Duisburg	6 17:5 18
2. 1. FC Saarbrücken	6 15:9 13
3. Viktoria Köln	6 9:5 12
4. TSV 1860 München	5 10:5 11
5. TSG 1899 Hoffenheim II	6 12:9 10
6. SV Wehen Wiesbaden	6 12:10 10
7. SC Verl von 1924	6 13:11 9
8. Rot-Weiss Essen	5 11:9 8
9. FC Energie Cottbus	5 10:8 8
10. VfL Osnabrück	5 5:3 8
11. Waldhof Mannheim	5 6:7 7
12. Hansa Rostock	5 2:2 6
13. SSV Ulm	6 8:11 6
14. VfB Stuttgart II	5 6:8 5
15. TSV Alemannia Aachen	6 7:13 4
16. SSV Jahn Regensburg	6 5:11 4
17. FC Erzgebirge Aue	5 3:9 4
18. FC Ingolstadt	5 6:8 3
19. 1. FC Schweinfurt 05	6 3:13 3
20. TSV Havelse	5 4:8 2

H. Rostock – TSV 1860

Anstoß: Mittwoch, 19 Uhr, Ostseestadion (live bei MagentaSport).

FC Hansa: Uphoff - Pfanne, Gürleyen, Carstens - Neidhart, Fatkic, M. Schuster, Bergh - Dietze, Stock - Holten.

TSV 1860: Dähne - Dulic, Verlaa, Voet - Rittmüller, Christiansen, T. Jacobsen, Pfeifer - Philipp (Hobsch) - Haugen, Niederlechner.

Schiedsrichter: Felix Prigan (Deizisau).

IN KÜRZE

Weltmeister Umтитi: Karriereende mit 31

München – Der frühere französische Fußball-Weltmeister Samuel Umтитi hat mit 31 Jahren sein Karriereende bekanntgegeben. „Nach einer intensiven Karriere mit Höhen und Tiefen ist es nun an der Zeit, Abschied zu nehmen“, schrieb der Innenverteidiger bei Instagram. In der vergangenen Saison hatte Umтитi beim französischen Erstligisten OSC Lille gespielt. Anfang Juli war sein Vertrag jedoch ausgelaufen. Der 31-malige Nationalspieler Umтитi ist nach Raphaël Varane, Blaise Matuidi, Adil Rami und Steve Mandanda der fünfte Weltmeister von 2018, der seine Profilaufbahn beendet.

DFB: Weniger Gewalt bei Amateuren

Frankfurt/Main – Der DFB registriert einen Rückgang von abgebrochenen Partien im Amateurfußball und verzeichnet den niedrigsten Stand seit der Corona-Pandemie. In der Spielzeit 2024/25 gab es insgesamt 829 „gewalt- oder diskriminierungsbedingte Spielabbrüche im organisierten Spielbetrieb“, wie der Verband mitteilte. Es handelt sich dabei um Begegnungen ab der fünften Liga. Betrachtet wurden knapp 1,3 Millionen Spiele. Dabei waren 0,06 Prozent der Partien von einem Abbruch betroffen. Bei 0,43 Prozent der Spiele gab es einen gemeldeten Gewalt- oder Diskriminierungsfall.

Ein Münchner ist Brasiliens Volleyball-Zukunft

Lukas Bergmann wuchs in der Landeshauptstadt auf, spielt aber nicht für Deutschland

Pasay – Zu Beginn dieser Weltmeisterschaft musste Lukas Bergmann noch erkennen, dass auch ein Ausnahmetalent manchmal Geduld haben muss. Die beiden ersten Gruppenspiele der brasilianischen Volleyballer bei der Weltmeisterschaft auf den Philippinen musste der 21-Jährige noch von der Bank anschauen. Das wird sich ändern, die Zeit des 2,04 Meter langen Mannes wird auch bei diesem Turnier kommen.

Immerhin ist Bergmann das Gesicht der nachdrängenden Generation beim dreimaligen Weltmeister. So sehr, dass sogar Deutschlands früherer Bundestrainer Vital Heynen ins Schwärmen geriet: „Ich werde einmal mit Stolz sagen, dass ich gegen ihn gespielt habe als er noch jung war.“

Bitter für Heynens ehemaligen Arbeitgeber: Bergmann hätte durchaus auch Deutschlands angehender Star werden können. Der Mann mit dem

markanten Rotschopf wurde wie seine drei Jahre ältere Schwester Julia in München geboren und wuchs auch in der Landeshauptstadt auf. Bis sich seine Eltern, selbst begeisterte Hobbyvolleyballer, zum Umzug in die Heimat der Mutter in Südbrasilien entschieden. Die Bande sind eng. „Ich bin wegen meiner Großeltern immer wieder dort gewesen“, sagte Bergmann in bestem Deutsch.



Länge mit Wucht: Lukas Bergmann. IMAGO/MORITA

Der Nachwuchs hat oft zugehört als die Eltern Beachvolleyball spielten. „Am Anfang haben wir nie mitspielen dürfen“, erinnert sich Lukas Bergmann. Irgendwann durften sie es doch und die Begeisterung ist geblieben. Man muss vielleicht dazu sagen, dass der Volleyball in Brasilien einen gewaltigen Stellenwert hat. Hinter Fußball ist er die klare Nummer zwei. Und so fanden sich

beide Kinder schnell im Ausbildungssystem eines Großclubs wieder. Erst bei der Nachwuchsschmiede Avotol Toledo, dann zog es Lukas zu Sesi Bauaru, wo er früh mit dem Profiteam arbeiten durfte. Vor zwei Jahren kürte man ihn schon zum besten Angreifer der Südamerika-Meisterschaft. Grund genug für die Macher des italienischen Topclubs Gas Sales Piacenza Volley, ihn in

diesem Sommer aus seinem Vertrag herauszukaufen.

Es war bei dieser Entwicklung absehbar, dass Bergmann wie seine Schwester schon bald auch ins Visier des brasilianischen Verbandes kommen würden. Er wusste, dass ihm auch der Weg in die alte Heimat offen stand. „Aber ich habe alles in Brasilien gelernt“, sagte er, „es war nie ein wirkliches Thema.“ Zumal er in der Selecao auch unter die Fittichen des vielleicht weltbesten Coaches Bernardo Rezende kam. Der große Titelsammler des Weltvolleyballs, der schon mehr als 40 Trophäen in den Händen hielt, ist bekannt dafür, dass er gerade junge Spieler zu immer besseren Leistungen treibt. Und in der Tat – vergangenes Jahr in Paris war Bergmann noch Mitläufer bei Brasiliens Bronzeerfolg. In diesem Sommer gehört er schon zum Kern.

So wie seine Schwester Julia. Die holte eben mit Brasilien WM-Bronze. **rp**

Deutsche Volleyballer unter Siegwang

Georg Grozer hielt sich mit dem so wichtigen Sieg gegen Chile für die deutschen Volleyballer nicht lange auf. Stattdessen schaltete der Kapitän gleich wieder in den Angriffsmodus. „Jetzt gehen wir All-in“, versicherte der DVV-Star. Das müssen er und seine Teamkollegen auch – im „Endspiel“ gegen Slowenien geht es bei der WM auf den Philippinen um Alles oder Nichts. Denn die Auswahl des Deutschen Volleyball-Verbandes (DVV) steht im Kampf um das Achtelfinale mit dem Rücken zur Wand. Die Hypothek aus dem verpatzten Auftakt gegen Bulgarien (0:3) wiegt schwer, ein Sieg gegen die hochgehandelten Slowenen am Mittwoch (15.00 Uhr/sportstudio.de) ist Pflicht, um doch noch weiterzukommen.

32. Merkur CUP 2026

Jugendleiter:innen aufgepasst!

Der 32. Merkur CUP startet jetzt!

Das Anmeldefenster zur Teilnahme ist geöffnet vom **15.09.** bis **30.10.2025**

Registrierung unter merkurcup.com/anmeldung

Münchener Merkur